

Presseinformation

Lessing wieder in der Mitte des Gänsemarktes – Denkmal rückt an historischen Standort zurück

Hamburg, 03. November 2016 – In der Mitte des Platzes und den Blick dorthin gerichtet, wo einst mit dem Hamburger Nationaltheater die zwischenzeitige Wirkungsstätte des Dichters stand: Das Lessing-Denkmal wurde heute an seinen ursprünglichen Standort auf dem Gänsemarkt gesetzt. Mithilfe eines Krans „schwebte“ die rund eine Tonne schwere Statue auf den neu gegossenen Sockel. „Nach 31 Jahren ist der Lessing endlich wieder der Mittelpunkt des Gänsemarkts“, freut sich Sebastian Binger vom Aufgabenträger Otto Wulff BID Gesellschaft. „Auf den Sitzgelegenheiten, die um das Denkmal herum gebaut werden, können Besucher sich künftig ausruhen oder einfach das Treiben auf dem Platz beobachten.“

Der Umzug des Denkmals ist ein wichtiger Meilenstein in den Umgestaltungsmaßnahmen des BID Quartier Gänsemarkt. „Der neue Standort des Lessing-Denkmal ist auch der historische Platz des Denkmals“, sagt Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt. „Der Gänsemarkt erhält also nicht nur ein neues Gesicht, vielmehr wird auch eine Brücke zu seiner Geschichte gebaut. Dort, wo heute die Hamburgerinnen und Hamburger einkaufen, arbeiten und nebenan die Oper besuchen, wirkte Gotthold Ephraim Lessing einst am Hamburger Nationaltheater. Unser Dank richtet sich an alle Grundeigentümer, die im Rahmen des BID zur Aufwertung des Gänsemarkts und des umliegenden Quartiers beigetragen haben.“ Der Platz selbst wird voraussichtlich in den ersten Monaten des neuen Jahres fertiggestellt. Am Jahresende folgt eine Baupause zugunsten des Weihnachtsmarktes.

Das Denkmal war 1881 anlässlich des 100. Todestages von Gotthold Ephraim Lessing auf dem Gänsemarkt aufgestellt worden. Die Figur stammt von dem Berliner Bildhauer Fritz Scharper. Es folgten bewegte Zeiten: 1943 brachte ein Luftangriff die Statue zu Fall. Sie wurde geborgen und zum Schutz auf dem Heiligengeistfeld eingegraben. Erst 1955 kam sie zurück auf ihren Platz am Gänsemarkt, jedoch einige Meter von ihrem alten Standort entfernt. Im Zuge von Umgestaltungsmaßnahmen verrückte man sie 1985 schließlich Richtung Gerhofstraße. „Hamburg war wichtig für Lessing und Lessing wichtig für Hamburg“, erklärt Christoph Schwarzkopf vom Denkmalschutzamt. „Lessings Stücke können uns heute einiges geben, denken Sie an Nathan den Weisen, der bis letzte Woche im Ernst Deutsch Theater gespielt wurde. Dass Lessing in Hamburg geehrt wird, zeigt sich auch darin, dass private Spender das Denkmal finanziert haben. Auch 2016 haben Spender die Restaurierung ermöglicht.“

Bei der Demontage Anfang Oktober kam es zu einer Überraschung: Im Sockel verbarg sich eine Zeitkapsel. Sie enthielt einen Entwurfsplan für den Gänsemarkt aus den 1980er-Jahren, Fotos aus der Nachkriegszeit, Dokumente aus den 1950er- und 1980er-Jahren sowie eine Tageszeitung von 1985. Bereits bei der Erstaufstellung des Denkmals 1881 wurde eine Kapsel mit Zeitdokumenten in den Sockel eingelassen. Vermutlich war die Kapsel bei jeder Umsetzung geborgen und neu befüllt worden – so auch in diesem Jahr. Versehen mit dem

aktuellen Entwurfsplan, einem Brief des Staatsrats Dr. Carsten Brosda über die Entwicklungen des Gänsemarkts von 1881 bis heute, einem Flyer der BID-Initiative sowie einer Tageszeitung wurde die Kapsel am 28. Oktober wieder in den Sockel der Statue eingelassen.

Gotthold Ephraim Lessing lebte ab 1767 für drei Jahre in Hamburg. Er kam für eine Anstellung als Berater und Dramaturg am Hamburger Nationaltheater in die Hansestadt. Sein Stück „Minna von Barnhelm“ wurde hier uraufgeführt. Auch lernte er hier seine spätere Frau Eva König kennen. Doch das Theater scheiterte an finanziellen Schwierigkeiten, ebenso das Vorhaben Lessings, eine Druckerei mit Verlag zu betreiben. Er verließ Hamburg und arbeitete ab 1770 als Bibliothekar in Wolfenbüttel.

Hintergrund

Das Quartier Gänsemarkt umfasst neben dem Platz die ABC-Straße (bis Hohe Bleichen), die Gerhofstraße und die Poststraße (westlich der Gerhofstraße). Die reinen Baukosten für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes belaufen sich auf rund 2,1 Millionen Euro. Marketing-, Service- und zusätzliche Reinigungsmaßnahmen des BID erfolgen in Teilen schon parallel zu den Bauarbeiten. Der Abschluss sämtlicher Umgestaltungsmaßnahmen im Quartier ist für Sommer 2017 geplant. Hinter dem BID stehen die Grundeigentümer und Gewerbetreibenden des Quartiers. Im Jahr 2012 gründeten sie einen Lenkungsausschuss, der durch den Bezirk Hamburg-Mitte, die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, den BID-Beauftragten der Hansestadt Hamburg, die Handelskammer Hamburg sowie den Aufgabenträger Otto Wulff BID Gesellschaft mbH bei den Vorbereitungen unterstützt wurde. Die offizielle Einrichtung des BID erfolgte am 03. Juli 2015.

Weitere Informationen unter: www.quartier-gaensemarkt.de

Projektleitung:

Senta Glasewald
Otto Wulff BID Gesellschaft mbH
Archenholzstraße 42, 22117 Hamburg
Tel.: 040/73 62 4-291
Fax: 040/73 62 47-169
E-Mail: sglasewald@otto-wulff.de
Internet: www.quartier-gaensemarkt.de

Pressekontakt:

Lisinka Bark
RAIKESCHWERTNER GmbH
MediaFleet
Ludwig-Erhard-Straße 6, 20459 Hamburg
Tel.: 040/34 80 92-85
Fax: 040/34 80 92-11
E-Mail: bark@raikeschwertner.de
Internet: www.raikeschwertner.de